



Stammkraft in der U 17-Regionalliga: Anton Gavrilov (Nr.4) beim Kopfball im Spiel gegen Lübeck. Der 15-Jährige stammt aus der Jugendabteilung des SV Veldhausen 07 und stand bislang in allen fünf Pflichtspielen in der Startelf des JLZ Emsland.

Foto: Leißing



„Förderung auf höchster Ebene“: Frank Dosquet von Eintracht Emmeln stellte die Zusammenarbeit der emsländischen Vereine mit dem JLZ in Meppen vor.

Foto: Westdörp

Erfolge nach Jahren des „Chaos“

Emsländisches Jugendleistungszentrum stellt Grafschafter Vereinen sein Konzept vor

Die Ausbildungsvergütung des Jugendleistungszentrums (JLZ) in Meppen sorgte im Sommer bei Vorwärts Nordhorn für einigen Unmut, zwei aus Meppen gewechselte Talente erhielten keine Freigabe. Auch die Info-Veranstaltung mit dem JLZ in Nordhorn kam nicht überall gut an.

Von Holger Wilkens

NORDHORN. Auf Initiative mehrerer emsländischer Vereine wurde bereits vor acht Jahren in Meppen das Jugendleistungszentrum (JLZ) gegründet mit dem Ziel, die besten Nachwuchsfußballer sinnvoll fördern zu können. Jetzt haben Vertreter aus dem Emsland ihre Talentschmiede im Hotel Rammelkamp in Nordhorn vorgestellt – und als nach zwei Stunden sämtliche Fragen der anwesenden Vertreter von zehn Grafschafter Fußballvereinen beantwortet wa-

ren, wollten die Gäste doch noch eines ganz besonders herausstellen: „Dies soll keine Werbeveranstaltung gewesen sein, der Abend diente allein der Information“, wiederholten die Männer auf dem Podium genau das, was zuvor schon Georg Alferink betont hatte. Der Vorsitzende des Grafschafter Fußball-Kreisverbandes hatte sich den Ärger vor allem eines Nordhorner Sportvereins eingehandelt, weil der Kreisvorstand zu dieser Veranstaltung mit dem JLZ eingeladen hatte, „um Irritationen auszuräumen und damit eine mögliche Zusammenarbeit zu fördern“, wie es in der Einladung hieß. Immerhin ist das Jugendleistungszentrum durchaus an Kooperationen über Kreisgrenzen hinaus interessiert. „Unser JLZ kann auch Grafschafter Vereinen einiges bieten“, sagte etwa der emsländische Fußballchef Hubert Börger.

Das Jugendleistungszentrum des Emslandes, organisatorisch dem SV Meppen angegliedert, besteht seit 2010.

und nach ersten Jahren des „Chaos“, wie Börger in Nordhorn zugab, registriert die Einrichtung mittlerweile einige Erfolge: Im männlichen Bereich etwa spielt die U 15, U 17 und U 19 diese Saison als „JLZ Emsland im SV Meppen“ in der Regionalliga, für den jüngsten Jahrgang ist

„Unser Jugendleistungszentrum kann auch Grafschafter Vereinen einiges bieten“
Fußball-Vorsitzender
Hubert Börger

dies sogar die höchstmögliche Spielklasse. Gerade auf diesem Niveau, so die Verantwortlichen des JLZ, können die größten Talente der Region am besten ausgebildet werden. Auch die besten Mädchen werden in drei ebenfalls hoch spielenden Mannschaften gefördert, und seit dieser Spielzeit betreibt das JLZ ein Fördertraining für U 12-Spieler und ein Talentteam in der U 13.

Der weitaus größte Teil des

Etats wird durch öffentliche Träger und einige Sponsoren finanziert. Die aktuell 36 als Kooperationspartner am JLZ beteiligten Vereine zahlen jährlich einen Beitrag zwischen 75 Euro (für Kreisklassen-Klubs) und 600 Euro (Oberliga). Die Interessen der beteiligten Vereine werden in einer Arbeitsgruppe vertreten, der Frank Dosquet von Eintracht Emmeln vorsteht.

Nur diese Kooperationsvereine profitieren auch finanziell davon, wenn ein ursprünglich aus ihren Reihen stammendes Talent vom Leistungszentrum zu einem anderen Verein wechselt. „Ein Drittel der fälligen Ausbildungsentschädigung geht in diesem Fall direkt an den Stammverein“, betont Dosquet. Die Richtlinien des JLZ Emsland sehen bei Vereinswechseln der Talente eine festgeschriebene Vergütung vor, die sich nach der Ligenzugehörigkeit des neuen Klubs richtet und zwischen 1000 Euro (für Kreis- und Bezirksligisten) und 2000 Euro

(für Regional- und Drittligisten) beträgt.

Diese „Ablösesummen“ haben in der Vergangenheit schon für Ärger und Verwunderung gesorgt, unter anderem auch bei Vorwärts Nordhorn. Der Landesligist hatte zur laufenden Saison die beiden aus der Grafschaft stammenden Nachwuchsspieler Luca Budde und Marvin Zwafink aus der U 19 des JLZ an den Immenweg gelotst. Für die Vorwärts-Kasse bedeuteten diese Wechsel Kosten in Höhe von 1500 Euro pro Spieler, zahlbar in drei Jahresraten. Diese Summen wollten die Nordhorner nicht bezahlen – und deshalb erteilte das JLZ keine Freigaben, die Talente wurden drei Monate gesperrt. „Es ist das Schlimmste für junge Talente, dass sie nicht spielen dürfen. Das wissen wir“, sagte Dosquet in Nordhorn, er betonte aber auch: „Manchmal ist eine Sperre leider der einzige Weg.“ Er weiß: Pocht das JLZ nicht auf diese Ausbildungsvergütung, bricht das Ausbildungssystem zusammen.